

seines Charakters war Offenheit und Biederkeit, Festigkeit und Geradheit. Dabei aber war er nichts weniger als schroff oder abstoßend, sondern vielmehr gemüthlich. Als Lehrer war er tüchtig, in Geschäften zuverlässig und von musterhafter Ordnungsliebe, als Gatte und Vater redlich für das Wohl der Seinigen besorgt. — Diese Eigenschaften erwarben ihm allgemeine Achtung und Liebe. Unsere Gesellschaft legte in seine Hände die Kassengeschäfte und er hat dieselben viele Jahre hindurch treu geführt. Zweimal wurde seine rastlose Thätigkeit auf einige Zeit unterbrochen. Denn im Sommer 1852 erkrankte er lebensgefährlich am Nervenfieber und im Herbst 1855 verlor er durch einen Unfall das rechte Auge.

Am 22. Februar 1861, Mittags bald nach 12 Uhr, nachdem er seinen Morgenunterricht beendigt und, zu Hause angekommen, noch seine Gattin begrüßt hatte, fand ihn sein kleiner Sohn, der ihn zu Tische rufen wollte, in seinem Arbeitszimmer entschlafen auf einem Stuhle sitzen. Ein Gehirnschlag hatte plötzlich seinen Tod herbeigeführt in dem kräftigen Mannesalter von 52 Jahren 7 Monaten 14 Tagen. Ein unübersehbarer Trauerzug geleitete am Tage seines Begräbnisses die verblichene Hülle auf den Friedhof. Er hat ein gutes Gedächtniß hinterlassen. Friede umschwebe sein stilles Grab!
Kirche.

3.

Karl Gottlieb Anton,

Doktor der Theologie und Philosophie, königlicher Professor, Ritter des rothen Adler-Ordens dritter Klasse mit der Schleife, Rektor emeritus des Görlitzer Gymnasiums, Ehrenmitglied der lateinischen Gesellschaft in Jena, der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, der naturforschenden Gesellschaft in Görlitz, Mitglied der Gesellschaft für deutsche Sprache in Berlin und korrespondirendes Mitglied der toskanischen Akademien für Künste und Wissenschaften in Arezzo, Pistoja und Modigliana.

Derselbe hat in einem Schulprogramme 1854 seinen Lebensgang selbst dargestellt. Da jedoch diese Schulschrift nur in einem kleinen Kreise bekannt geworden sein dürfte, so soll bei der großen Bedeutung des Mannes aus seiner Lebensbeschreibung, wie er sie selbst verfaßt hat, das Wichtigste ausgehoben werden.

Er wurde in Wittenberg am 31. Januar 1778 geboren. Seine Eltern waren Konrad Gottlob Anton, Doktor der Philosophie und Bakkalaureus der Theologie, damals ordentlicher Professor der Moral, später der morgenländischen Sprachen, und Karoline Louise Sophie geb. Lüder aus Wittenberg. Schon im Mai 1778 ward er nach der Sitte der Akademiker jener Zeit als civis academicus vom Rector magnificus Ebert in das Album der Universität eingetragen. Den ersten Unterricht ertheilte ihm der Vater; im Griechischen und Lateinischen aber hatte er einen Studenten Göbel, im Rechnen und Schreiben den Küster Boost zum Lehrer. Außerdem besuchte er das Hiller'sche Seminar und die Weber'sche Schulanstalt, wo neben Latein und Mathematik auch Religion gelehrt wurde. Von 1791 bis 1794 war er Schüler des Lyceums seiner Vaterstadt, dem Messerschmid und nachher Beyer als Rektor vorstand. Von seinem Vater und von Beyer, die beide eine große Fertigkeit im Sprechen des Lateinischen besaßen, eignete er sich die bewunderns-